

ifaa-Trendbarometer Auswertung Dezember 2011

In unsicheren Zeiten ist Arbeitszeitflexibilität am bedeutsamsten

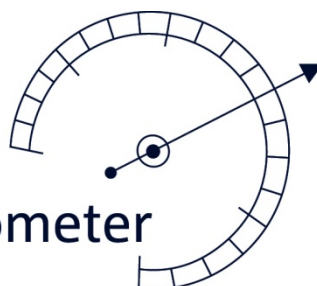
Das Wichtigste kurz und prägnant vorab

Im Rahmen der Herbst-Erhebung 2011 des ifaa-Trendbarometer haben rund 400 Teilnehmer ihre Einschätzung zu Themen der Arbeits- und Betriebsorganisation abgegeben. Sie haben die Arbeitszeitflexibilität zum wichtigsten Thema bestimmt. Auf Grund der unsicheren wirtschaftlichen Entwicklung setzen die Befragten offensichtlich auf schnelle Anpassung der Kapazitäten durch eine flexible Arbeitszeitgestaltung. Gegenüber der vorherigen Befragung hat die Arbeitszufriedenheit den größten Zuwachs an Bedeutung erfahren. Ebenfalls und zum wiederholten Male wurde die demografische Entwicklung in ihrer Wichtigkeit hochgestuft. Themen aus dem Bereich der Vergütung sind dagegen in ihrer aktuellen Relevanz tendenziell gesunken.

Für Kleinunternehmen genießen die Arbeitszufriedenheit und die Prozessorganisation im Vergleich zur restlichen Wirtschaft überdurchschnittliche Bedeutung, während für größere Unternehmen Produktionssysteme und ergonomische Arbeitsgestaltung eine höhere Einstufung als im Durchschnitt aller Unternehmensvertreter erfahren haben.

Sechste Erhebung mit großer Teilnehmerzahl abgeschlossen

In der Zeit von Ende Oktober bis Mitte Dezember 2011 wurde die Befragung zum ifaa-Trendbarometer „Arbeitswelt“ zum sechsten Mal durchgeführt. Wie in der Vergangenheit wurde die Bedeutung einzelner Themen der Arbeits- und Betriebsorganisation und der Arbeitswissenschaft in der Wirtschaft, den Verbänden und der Wissenschaft erfasst. Beteiligt haben sich insgesamt 405 Personen. Die Experten, die ihre Einschätzungen abgegeben haben, kamen überwiegend aus der Wirtschaft (77 %), den Verbänden (13 %), der Wissenschaft (5 %) und sonstigen Bereichen (4 %). Bei den Teilnehmern aus der Wirtschaft wurde erstmals auch die Betriebsgröße der Unternehmen erfasst. Aus Unternehmen mit bis zu 99 Beschäftigten stammen 16% der Antworten. Auf die Kategorie 100 bis 499 Beschäftigte entfallen 40% der Rückläufer, während der Rest (44%) aus Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten stammt. Im Vergleich zur Struktur der Unternehmen im verarbeitenden Gewerbe nach Betriebsgrößen sind damit die größeren Unternehmen in der Befragung überrepräsentiert.



Rangfolge der Einzelthemen

Erstmals seit Beginn der Einführung des ifaa-Trendbarometers im Mai 2009 ist der Platz für das wichtigste Thema neu besetzt worden. Die Arbeitszeitflexibilität ist von allen abgefragten Themen mit der höchsten Bedeutung versehen worden. Hier scheint sich niederzuschlagen, dass die Auftragslage und das Bestellverhalten der Kunden in vielen Fällen weniger planbar geworden sind und schnelle Kapazitätsanpassungen notwendig sind. Eine Ausdehnung der Betriebsnutzungszeit liegt der Bedeutung nach eher im Mittelfeld. Das bisherige Spitzenthema Prozessorganisation folgt knapp hinter dem erstplatzierten Thema, obwohl es im Vergleich zur letzten Erhebung absolut sogar leicht an Wichtigkeit zugenommen hat. Nur minimal geringer ist die Bedeutungseinschätzung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP), dessen absolute Bedeutung beim letzten Mal noch geringer ausgefallen war. Auf die Führungskräfte kommt es bei diesen Themen besonders an. Deshalb wurde das Thema Führungsmanagement dicht hinter die drei erstplatzierten Themen gesetzt. An der fünften Stelle der Bedeutung steht das Thema Arbeitszufriedenheit, das im Vergleich zur letzten Umfrage prozentual am stärksten an Relevanz gewonnen hat. Hier zeigt sich, dass in der Einschätzung der Teilnehmer nicht nur technische und organisatorische Aspekte einen hohen Stellenwert haben, sondern dass auch die Motivation und Interessen der Beschäftigten eine hohe Wertschätzung erfahren.

Im Mittelfeld des Stellenwerts liegen u.a. die Themen demografische Entwicklung, Produktionssysteme und ergonomische Arbeitsplatzgestaltung. Das untere Ende der Rangfolge der Themen wird von den Themen arbeitsbezogene Belastungen und Erschwernisse, Industrial Engineering und Belastung durch Schichtarbeit gebildet. Überraschend ist hierbei der erneute Bedeutungsverlust des Industrial Engineerings. Der Begriff scheint allerdings auch nicht für alle Teilnehmer geläufig zu sein, da einige Teilnehmer zu diesem Thema keine Einschätzung abgegeben haben. Abbildung 1 zeigt die abgefragten Themen und die Ergebnisse der Einstufungen sortiert nach dem Anteil der Antworten in den Kategorien Bedeutung „hoch“ und „sehr hoch“.

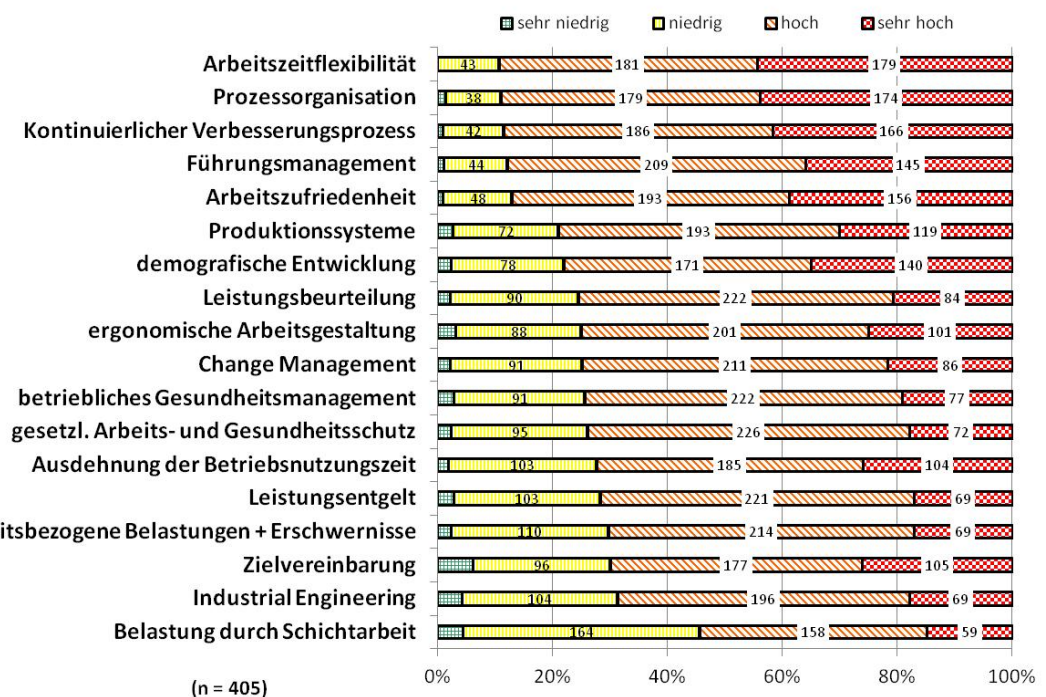


Abb. 1: Bewertung der Einzelthemen

Entwicklung der Bedeutung der Themen

Über alle Teilnehmer und Erhebungszeiträume haben sich die Unterschiede in der Einschätzung einzelner Themen angenähert. Dabei ist der Maximalwert für das jeweils wichtigste Thema in etwa konstant geblieben, während der Wert für die Bedeutung des unwichtigsten Themas angestiegen ist. Die Einzelthemen werden über alle Teilnehmer betrachtet weniger unterschiedlich beurteilt. Zusammen mit den bisherigen Befragungen lässt sich für neun Themen eine Entwicklung der Bedeutsamkeit aufzeigen. Relativ eindeutig ist der Trend bei dem Thema demografische Entwicklung. Auffallend ist, dass dieses Thema zum fünften Mal in Folge an Gewicht gewonnen hat. Damit rückt das Thema zu den wichtigsten auf. Hingegen hat die Leistungsbeurteilung über die sechs Umfragen kontinuierlich an Bedeutung verloren. Beim anderen bisher wichtiger werdenden Thema, der Belastung durch Schichtarbeit, hat sich der bisherige Trend abgeschwächt. Den absolut größten Zuwachs in der Relevanz hat das Thema Arbeitszufriedenheit erlangt. Es wurde in dieser Runde zum dritten Mal abgefragt.

Eher gleichbleibend in der Wichtigkeit – allerdings auf relativ hohem Niveau – sind die Themen Prozessorganisation, kontinuierlicher Verbesserungsprozess, Führungsmanagement und Produktionssysteme. Sie haben alle einen starken Bezug zum Produktivitätsmanagement und ihre Bedeutung ist offensichtlich wenig von konjunkturellen Schwankungen abhängig.

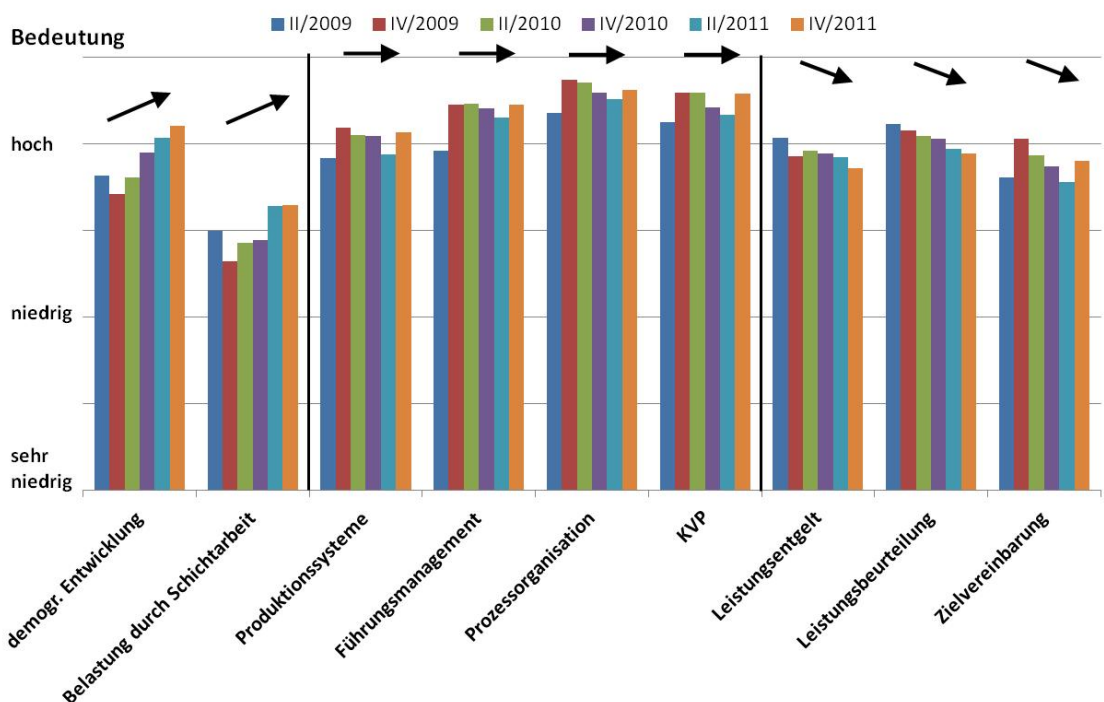


Abb. 2: Entwicklung der Bedeutung einzelner Themen

Tendenziell abnehmend in der Relevanz sind die drei aus dem Bereich der Vergütungssysteme abgefragten Themen Leistungsentgelt, Leistungsbeurteilung und Zielvereinbarung. Diese Einschätzung ist vor dem Hintergrund einer langjährigen Unterstützung bei der Einführung durch die Verbände nicht überraschend.

Bedeutung der Themen in Abhängigkeit der Unternehmensgröße

Bei dieser Erhebung wurde erstmals auch die Größe des Unternehmens, in dem die Teilnehmer aus der Wirtschaft tätig sind, abgefragt. Damit sollte ermittelt werden, ob es zwischen den Antworten aus kleinen, mittleren und größeren Unternehmen deutliche Unterschiede in der Bedeutungseinschätzung gibt. Vertreter aus Unternehmen mit bis zu 100 Beschäftigten unterscheiden stärker zwischen wichtigen und weniger wichtigen Themen als die übrigen Teilnehmer. Sie schätzen die Themen Prozessorganisation, Arbeitszufriedenheit und Führungsmanagement höher in der Wichtigkeit ein als der Durchschnitt der Unternehmensvertreter. Hingegen spielen Arbeitszeitflexibilität, Produktionssysteme und Belastungen durch Schichtarbeit eine geringere Rolle. Für mittelständische Unternehmen liegt dagegen die Leistungsbeurteilung über dem Durchschnitt der Wichtigkeit, darunter liegt das Thema ergonomische Arbeitsgestaltung. Bei größeren Unternehmen hat es im Gegensatz dazu eine überdurchschnittlich hohe Einschätzung. Gleiches gilt für das Thema Produktionssysteme. Leistungsentgelt und Leistungsbeurteilung genießt bei diesen Unternehmen eine geringere Bedeutung, was wahrscheinlich durch die weitgehende erste Umsetzung der Themen bedingt ist.

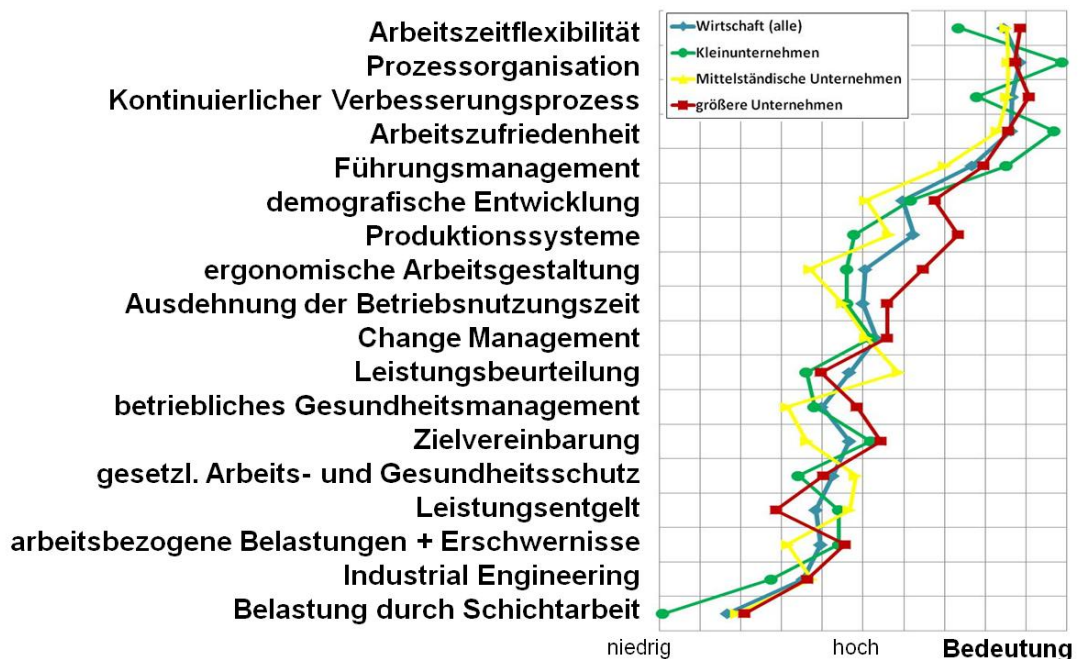


Abb. 3: Bewertungen der Einzelthemen nach Betriebsgröße

Den Fragebogen zur Frühjahr-Erhebung 2012 finden Sie ab Mitte März

- auf unserer Internetseite www.arbeitswissenschaft.net und
- als Beilage in der Zeitschrift „Betriebspraxis & Arbeitsforschung“ Nr. 211 (März 2012).

Wir bitten weiterhin um rege Teilnahme aus der Wirtschaft, der Wissenschaft und den Verbänden!

Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e. V. (ifaa)

Ansprechpartner: Norbert Baszenski, Uerdinger Straße 56, 40474 Düsseldorf,

Telefon: 0211-542263-36, n.baszenski@ifaa-mail.de,

www.arbeitswissenschaft.net